

Unsere Tappenkarseehütte

Ein Portrait durch Edelweiss-Hüttenreferenten Hellfried Scharf

Lage:

Die Hütte auf 1820 m Seehöhe in den Radstädter Tauern wird von einem Bergkranz in Form eines gewaltigen Hufeisens umrahmt, beginnend im Uhrzeigersinn am Kareingang mit dem Raucheck, 2136m, über den Weißgrubenkopf, 2295 m, das Kreuzeck, 2205 m, den Gurenstein, 2220 m, und endend am Karausgang mit dem Maierkogel, 2168 m. Weiters liegt die Hütte rund 50 m über dem landschaftlich wunderschönen Tappenkarsee (Südufer), am Osthang zum Karteistörl. Der Tappenkarsee gilt als der größte Bergsee der Niederen Tauern, vielleicht ist er überhaupt der größte natürliche Bergsee der Ostalpen! Kein Besucher kann sich dem Zauber entziehen, entweder wenn er vom Tal kommend am Seeausgang den urplötzlich ins Blickfeld tretenden See mit dem prachtvollen Bergpanorama sieht oder wenn er von der Hütte hinunter auf den See blickt.

Erreichbarkeit:

Entweder per ÖBB bis Radstadt oder St. Johann im Pongau und dann weiter mit dem Linienbus über Wagrain bis zur Endstation Kleinarl/ Jägersee oder die gleiche Strecke mit dem PKW. Ab dem Jägersee führt eine rund 4 km lange Mautstraße zur Schwabalm mit einem großen Parkplatz. Der Aufstieg von dort über den Weg Nr. 722 zur Hütte dauert rund 1,5 bis 2 Stunden. Die Tappenkarseehütte ist weiters erreichbar aus dem Großarlal von Hüttschlag aus auf dem Weg Nr. 721 über das Karteistörl oder als Alternative auf dem Weg 702A über das Draugsteintörl. Weiters stellt die Hütte einen wichtigen Stützpunkt auf dem bekannten 02er Zentralalpenweg dar.

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang auch die außergewöhnliche Versorgungskette der Hütte: Speis und Trank werden vom Jägersee per PKW zur Schwabalm gefahren, dann geht's mit der Materialseilbahn zum See hinauf. Dort wird umgeladen auf's Boot und über den See wird die nächste Station erreicht: die zweite kurze Materialseilbahn hinauf zur Hütte. Ein besonders komplizierter und zeitaufwändiger Weg zum Wohl aller Gäste!

Betreuung:

Am 1. Juni 1971 haben Erich und Aloisia Eichholzer als neue Pächter die Hütte übernommen. Im Jahr 2000 verunglückte Erich auf tragische Weise tödlich, sodass ab diesem Zeitpunkt Aloisia, mit zunehmend starker Unterstützung durch ihre Tochter Andrea und Schwiegersohn Hannes Höller, die Hütte weiterhin bestens bewirtschaftet.



Aloisia



Familie Höller:
Hannes, Andrea mit den
Kindern Samuel und Alina

Die Hütte ist ausschließlich im Sommer – je nach Wetterlage – von Anfang Juni bis Ende September/ Anfang Oktober geöffnet. Ist zu Saisonbeginn bzw. -ende ein Hüttenbesuch geplant, sollte vorher unbedingt bei der Hütte angerufen werden.

Geschichte/ Entwicklung:

Die ursprüngliche Tappenkarseehütte wurde 1932/1933 durch die Dresdner Sektion des D. u. Ö. Alpenvereins am Ufer des Tappenkarsees gebaut. Zu Weihnachten 1947 verursachte eine Lawine so starke Schäden an/ in der Hütte, dass eine Bewirtschaftung nicht mehr möglich war.



Die alte zerstörte Hütte

Im Jahr 1950 ersuchte die Sektion Pongau (damalige Besitzerin der Hütte) die Sektion Edelweiss, diese zu übernehmen. Nach mehreren Verhandlungen stimmte die Sektion Edelweiss dem zu, wobei sich mittlerweile herausstellte, dass an dieser Stelle – aus mehreren Gründen – ein Wiederaufbau nicht mehr möglich war. Also wurde im Jahr 1952 ein Ersatzgrund von der Alpogenossenschaft – in der Größe von 1184 m² – gekauft und 1953/ 1954 die heute bestehende Hütte errichtet. Aufgrund der positiven Entwicklung erfolgte 1983 ein im Gesamtbild harmonischer Zubau.

Im Winter 1999/ 2000 war wieder eine Lawine am Werk: die Bergstation des Materiallifts vom Tappen-

karsee zur Hütte wurde vollständig zerstört, und vor allem im Inneren der Hütte entstand schwerer Sachschaden. Im Frühjahr/ Sommer 2000 konnte dank Mithilfe vieler Beteiligter (Versicherung, Behörden, Firmen, Pächter usw.) alles wieder hergestellt und in Betrieb genommen werden. Zu guter Letzt übernahm im Frühjahr 2004 die Sektion Edelweiss vom bisherigen Besitzer DAV/ München jene 1200 m² Grundfläche am Tappenkarseeufer, auf welcher die ursprüngliche Hütte erbaut worden war.

Angebote des Hauses:

Insgesamt stehen 32 Betten – 4 Zweibettzimmer und 6 Vierbettzimmer – mit Warm- u. Kaltwasser – sowie 39 neu errichtete Matratzenlager in vier Räumen (5, 7, 11 bzw. 16 Plätze) zur Verfügung. In jeder Etage gibt es Damen-/ Herren-WC, im Dachgeschoß einen Herren- u. Damenwaschraum und im Kellergeschoß ein WC und einen Waschraum.

In dem gepflegten und gemütlichen Gastraum finden 25 und im Stüberl 38 müde Wanderer Platz. Die Sonnenterrasse mit 100 Sitzplätzen und vielen Sonnenschirmen wird besonders gerne angenommen.

Des weiteren wird der Besucher in gemütlicher Atmosphäre mit der weithin bekannt guten Küche und der netten und freundlichen Bedienung so verwöhnt, dass ein Weiterkommen sehr schwer fällt. Aber auch die neu errichteten Lager und die gepflegten Zimmer laden zum längeren Verweilen ein.

Wanderungen und Bergtouren:

Wie schon erwähnt ist die Hütte nur im Sommer geöffnet, in dieser Zeit aber wird sie aus mehreren Gründen stark frequentiert. Neben den Touristen aus den umliegenden Gemeinden, die einen Besuch des Tappenkarsees und der Tappenkarseehütte – mit Aufstieg von der Schwabalm – fix eingeplant haben, ist die Hütte vor allem als wichtiger Wegknotenpunkt anzusehen.

Wege/ Übergänge führen in alle Himmelsrichtungen:

Nach Osten über die Weißgrubenscharte zu unserer engsten Nachbarhütte, der Franz-Fischer-Hütte, 2020 m, der OeAV-Sektion Tauriskia (2,5 bis 3 Std.) und von dort weiter über die Windischscharte zur Marbachalm oder Südwienrhütte. Nach Süden über das Haselloch und der Königalm zur Sticklerhütte, 1752 m, der OeAV-Sektion Graz (4,5 bis 5 Std.), oder über das Murtörl zu unserem attraktiven Albert-Biwack bei der Schmalzscharte, 2444 m. Nach Süden/ Westen über das Karteistörl nach Hüttschlag (3 bis 3,5 Std.) und dann eventuell mit Postbus nach St. Johann. Nach Westen/ Norden über den Filzmoosattel zur Draugsteinhütte, 1714 m, auf der Filzmoosalm (2,5 bis 3 Std.) und in Richtung Westen weiter nach Großarl, sowie ab dem Filzmoosattel nach Norden in prächtiger aussichts-

reicher Kammwanderung über das Gründegg zur Kleinarler Hütte, 1756 m.

Gipfeltouren:

Hauptgipfel im hintersten Tappernkar ist die Glingspitze, 2433 m. Der von der Hütte ca. 2,5 Std. dauernde Aufstieg wird belohnt mit einem der schönsten Aussichtspunkte des Landes mit Blick bis zum Großglockner. Die folgenden Gipfel sind leicht erreichbar, weil sie von markierten Übergängen kurze Abstecher darstellen. Trittsicherheit ist aber auf den teils felsdurchsetzten Anstiegen erforderlich: Wurmkogel, 2156 m, vom Haselloch bzw. von Ozer-Weg; Weißgrubenkopf, 2369 m, aus der Weißgrubenscharte; Scheibenkogel, 2251 m, aus dem Draugsteintörl; Draugstein, 2358 m, aus dem Filzmoossattel; Kreuzeck, 2204 m, aus dem Karteistörl sowie Gurenstein, 2219 m, zwischen Karteistörl und Draugsteintörl. Wer also mehrere Tage in der wunderschönen Umgebung der Tappenkarseehütte verbringen möchte, wird mit einem vielfältigen Tourenangebot verwöhnt!

Ebenso liegt die Hütte auf dem Salzburger Rundwanderweg, dem „Arnweg“, mit rd. 1200 km Gesamtstrecke, 80 000 Höhenmeter Gesamtanstieg, 500 Std. Gehzeit auf 63 Etappen. Der Arnweg, der durch alle Landschafts- u. Klimazonen des Landes Salzburg führt, wurde 1998 zum 1200-Jahr-Jubiläum der Erzdiözese Salzburg (798 wurde nämlich Bischof Arno zum Erzbischof und damit zum Metropoliten der größten deutschen Kirchenprovinz ernannt) ins Leben gerufen. Er ist mit eigenen Tafeln gekennzeichnet, führt aber ausschließlich über das vorhandene Wegenetz. Der Spezialführer „Arnweg“ des Bergverlags Rother (München) liefert eine umfangreiche Wegbeschreibung.

Aber auch nur ein Verweilen am sagenumwobenen Tappenkarsee, eingebettet im landschaftlich reizvollen, bewirtschafteten Tappernkar, hat sicherlich einen hohen Erholungswert.

Weitere Infos:

- Tappenkarseehütte: Tel. Hütte 06418/ 308 oder im Tal 06418/ 238
- Karten: AV-Karte Niedere Tauern Nr. 45/1, freytag&berndt Wanderkarten Nr. 191
- Fahrpläne: www.oebb.at, www.postbus.at



Blick auf die Hütte Richtung See



Blick von der Hütte auf den See



Die neue Hütte mit dem Zubau (links im Bild)



Detail aus der AV-Karte 45/1



Neue Matratzenlager



Die neue Bergstation



Der gemütliche Gastraum